

## Griechenland: Spirale abwärts

Erneute Hilfe nur, wenn erneute Sparanstrengungen: Die Retter-Troika, bestehend aus dem Internationalen Währungsfonds, der EU und der Europäischen Zentralbank, verfährt mit den Griechinnen und Griechen wie ein Arzt, der erst dann hilft, wenn sich sein Patient halb zu Tode gehungert hat.

Bereits die bisherigen Sparprogramme, von den EU-Helfern für die Hilfe verlangt, haben Not und Elend hervorgebracht - vor allem für die normalen Leute, denen die Löhne oder Renten gekürzt wurden. Reiche jedoch wurden geschont, weil höhere Abgaben sie weniger treffen. Ein Teil dieser Reichen transferierte zudem Kapital ins Ausland, auch in die Schweiz, wo Schätzungen zufolge zwischen 50 und 200 Milliarden griechische Fluchteuro liegen...

Ein solches Strangulierungsprogramm hatten die Gewerkschaften schon lange bekämpft. Der massiv befolgte Generalstreik vom 19./20. Oktober war der neunte solche Abwehrakt. Zoe Lanara vom griechischen Gewerkschaftsbund GSEE rechnet vor, wozu die bisherigen Massnahmen geführt haben: Die Arbeitslosigkeit hat sich in drei Jahren auf 17 Prozent verdoppelt. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei 42,5 Prozent. Das ist die Auswirkung von Lohn- und Rentenkürzungen, die zu Nachfragerückgängen führen, die zu Firmenkonkursen führen, die zu mehr Arbeitslosigkeit (und weniger Staatseinnahmen) führen, was zu schlechteren Leistungen des Sozialstaates führt, was wieder zu Nachfragerückgängen ... Ein Teufelskreis, eine Endlosspirale abwärts.

Dass vor allem die Gewerkschaften die einschnürenden Spargebote bekämpfen, hat noch einen anderen Grund. Die „Retter“ verlangen die Möglichkeit zur Abweichung vom national geltenden Rahmen-GAV, der minimale Lohn- und Arbeitsbedingungen festhält, natürlich gegen unten - eine Einmischung in die sozialpartnerschaftlichen Beziehungen, die sogar auf Arbeitgeberseite Kopfschütteln auslöst. Gleichen Druck üben sie auf die Branchen-GAV aus: Sie sollen durch Abkommen auf Betriebsebene ersetzt werden. Hauptopfer auch hier: die Arbeitnehmenden.

Die Euro-Troika will damit das Prinzip der gewerkschaftlichen Regelung liquidieren oder zumindest sehr schwächen: Den Beschäftigten darf es nicht zu gut gehen... Wen aber will die Troika eigentlich retten, wenn sich die einfachen Leute zuvor zu Tode sparen sollen?

Ewald Ackermann, Redaktor SGB.

VPOD-Magazin, November 2011.

Personen > Ackermann Ewald. Griechenland. 2011-11-01.doc